

klimajournal

NEU IN 2022

wieso, weshalb, warum?

... Hier alles im Überblick



VORWORT

von Dipl.-Ing. Bettina Gehbauer-Schumacher, Chefredaktion KlimaJournal

Zeit für Atem-Technik

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

Klimaveränderung und Corona-Pandemie – das sind nur zwei Punkte, warum alles rund um die Raumluft- und Klimatechnik dezidiert als bisher betrachtet werden muss. Genau das will das neue „KlimaJournal – Fachmagazin für bessere Raumluftqualität und behagliches Gebäudeklima“ ab September 2022 tun. Damit besetzt der HeizungsJournal-Verlag die entscheidenden Marktsegmente der Haus- und Gebäudetechnik nun mit jeweils spezialisierten Fachtiteln zu Heizungs-, Sanitär- und Klima-/Lüftungstechnik.

Denn auch moderne Ansprüche, Gesetze und Techniken machen die Planung von Immobilien komplexer. Nur mit aktuellem Wissen und vernetztem Arbeiten können Spezialisten mit ganzheitlichen Ansätzen dazu beitragen, Bauten wirklich nachhaltig zu gestalten. Der wachsende und zunehmend selbstverständliche Einsatz von digitalen Technologien verstärkt darüber hinaus den Bedarf, fachspezifische Fähigkeiten mit Fertigkeiten für die zeitgemäße Arbeitswelt zu ergänzen. Diese wird von Teams, Allianzen und Netzwerken geprägt sein, die gemeinsam die bestmögliche Lösung einer Bauaufgabe anstreben. Welche Art von Denken und Handeln bietet in diesem Umfeld die größten Chancen, am Markt zu bestehen?

Das für 2022 einmal und ab 2023 zweimal jährlich avisierte „KlimaJournal“ bietet demgemäß sowohl fachliche Themen als auch strategische Inhalte. Sie dürfen sich zum Beispiel auf die Einordnung von Informationen, Überblicke zu Entwicklungen, Trends und deren Auswirkungen auf die Branche sowie Ausblicke freuen. Die Redaktion setzt dafür ausgewählte Schwerpunkte,

die sich jeweils mit dem Verstehen, Verändern und Voranbringen der Gebäudeklima- und Raumlufttechnik beschäftigen.

„Zukunftsfähigkeit“ ist das Leitmotiv der ersten Print- und E-Paper-Ausgabe. Über diese Eigenschaft sollten alle Beteiligten verfügen, um auf jeder Ebene verantwortungsvoll agieren zu können. Das „KlimaJournal“ liefert dafür modernes Technik- und Unternehmerwissen für die Marktaktiven. Das Fachmedium macht Märkte transparenter, untersucht aktuelle Trends, stellt interessante Firmen vor und präsentiert wegweisende Lösungen für die Praxis.

Ziele sind:

- Lust machen, einen eigenen Blickwinkel einzunehmen und Entscheidungen zu treffen (das Magazin liefert Anregungen und Wissen dazu);
- thematische Schwerpunkte erleichtern den Zugang für anwendungsrelevante Themen;
- journalistische Qualität, innovativ und meinungsbildend.

Es gibt den bekannten Spruch, ein Mensch könne drei Wochen ohne Nahrung, drei Tage ohne Flüssigkeit und drei Minuten ohne Sauerstoff überleben. Grund genug, im Austausch mit Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, im „KlimaJournal“ richtig zu ventilieren – im Sinne der Gesundheit, des Wohlbefindens, der Sicherheit, des Umweltschutzes und ganz vielem mehr.

Nutzen wir die Zeit für bessere Atem-Technik!

Ihre

Bettina Gehbauer-Schumacher

Dipl.-Ing. Architektur (TU), Innovationsmanagerin (IHK)

klimajournal

WEIL...

... Klima- und Lüftungssysteme für Gebäude und Räume in Zeiten des Klimawandels eine immer größere Rolle spielen – egal ob im Neubau oder bei Sanierungen.

... behagliches Gebäudeklima und bessere Raumluftqualität mehr Komfort, Gesundheit und Sicherheit in Wohn- und Nichtwohngebäuden gewährleisten.

... das Lebensmittel Luft in der zunehmend komplexen Interaktion der technischen Ausstattung zur Optimierung von Immobilien beiträgt.

... sattelfeste Spezialisten der Klima- und Lüftungstechnik, die gleichzeitig auch den Blick für „das große Ganze“ haben, gefragt sind.

... innovative Klimalösungen in eine qualitätsvolle Zukunft der Technischen Gebäudeausrüstung (TGA) führen.

... Energieeffizienz, Umweltschutz, Wirtschaftlichkeit und Wohlbefinden bei Immobilien stets zusammengehören.

Die Heizungs-Journal Verlags-GmbH ist und bleibt dadurch Ihr erster Ansprechpartner in Sachen zukunftsfähiger Haus- und Gebäudetechnik: Die Kernkompetenz „Lüftung-Klima“ reiht sich nahtlos an die bewährten und ebenso spezialisierten Fachmagazine HeizungsJournal und SanitärJournal an!



KLARER TREND ZU KÜHLLÖSUNGEN

Interview mit Prof. Dr.-Ing. Christian Fieberg, Professur für Gebäudetechnik, Westfälische Hochschule Gelsenkirchen Bocholt Recklinghausen

Die Heizungs-Journal Verlags-GmbH wird im September 2022 die erste Ausgabe „KlimaJournal“ herausgeben und damit den Themenkomplex „Raumluftqualität und Gebäudeklima“ publizistisch stärken. Wie lautet Ihre Meinung zur (bewusst provokativen) Aussage „Klimatisieren wird das neue Heizen“?

Der Klimawandel und die Erderwärmung finden auch in Deutschland statt. Schon jetzt werden regelmäßig die Auslegungstemperaturen für Heizungen heraufgesetzt. Damit werden zukünftige Heizungen kleiner. Parallel steigen die sommerlichen Temperaturen und die Anzahl von tropischen Nächten. Darüber hinaus werden vereinzelte Hitzetage mit sehr hohen Temperaturen (bis zu 40 °C) auftreten. Dagegen hilft im Bestand die Nachrüstung von Kühlsystemen (meist in Form von Split-Geräten). In Neubauten wird die Frage nach Kühlung zunehmen. Hier sollte zukünftig auch eine aktive oder nachrüstbare Kühlung vorgesehen werden. Das passiert sicherlich nicht sofort und flächendeckend. Dennoch ist ein klarer Trend zu Kühlösungen sichtbar. Nichtwohngebäude, insbesondere Bürogebäude, werden eher starten als Wohngebäude.

Welche Aspekte kommen Ihrer Ansicht nach in den aktuellen Diskussionen rund um ein behagliches und gesundes Raumklima zu kurz oder werden gar vernachlässigt?

Wir sind oft selektiv unterwegs. Nach der Energieeffizienz kam der Virenschutz und nun die Frage nach CO₂ und Behaglichkeit. Was zu kurz kommt, ist die Verknüpfung der Bereiche. Thermische Behaglichkeit darf nicht zu Lasten von Virenschutz und Energiebedarf betrachtet werden. Andererseits ist Energiesparen kein Selbstzweck und die Gebäude müssen die Nutzerbedürfnisse erfüllen. Das bekannte magische Dreieck

im Projektmanagement (Zeit – Kosten – Qualität) greift auch hier: (Planungs-)Aufwand – Energieeffizienz – Behaglichkeit.

Zu welchen Inhalten wünschen Sie sich weitere vertiefte oder besonders ausführliche Informationen in künftigen Ausgaben des „KlimaJournal“? Bitte mit kurzer Begründung.

- Beiträge zu lokalen Auswirkungen des Klimawandels, um ein Bewusstsein zu schaffen, dass auch wir Lösungen finden und Beiträge leisten müssen.
- Thermischer Komfort mit innovativen Systemen: Persönliche Kühlung, instationäre Luftführung im Raum (vgl. „Bauer-Lüftung“: Volumenstrom und Zulufttemperatur variieren zeitlich und gegenläufig. Das ist so in der Normung nicht berücksichtigt), um Raum für neue Ideen zu geben. Planer hängen (zu) lange an alten Lösungen.
- Nachhaltige Kühlösungen – ohne Kältemittel mit hohem Treibhauspotential (Global Warming Potential, GWP) oder anderen Einschränkungen (Brennbarkeit, Giftigkeit,...)

Mit welchen Ansätzen/(Zukunfts-)Technologien rund um die Raumluft- und Klimatechnik in Gebäuden beschäftigen Sie sich derzeit beziehungsweise wo finden sich gegebenenfalls konkrete Anknüpfungspunkte?

- Nutzung von virtueller Realität, kurz VR, mit Bauwerksdatenmodellierung (Building Information Modeling, BIM): Bidirektionale Verknüpfung von Modell und VR-Welt
- Nutzen von Raumlufreinigern: Einsatzbereiche und Aufstellungshinweise
- Beitrag des Gebäudesektors zur Energiewende – Potential und Möglichkeiten

ALLER GUTEN DINGE SIND **3**

Drei Rubriken gliedern das neue „KlimaJournal – Fachmagazin für bessere Raumluftqualität und behagliches Gebäudeklima“:

- Zukunftsfähige Klimatechnik
- Energieeffiziente Raumlufttechnik
- Moderne Soft Skills für Unternehmer

Dabei geht es immer um das



- Verstehen (Orientierung),
- Verändern (Inspiration),
- Voranbringen (Möglichkeiten)

von anwendungsorientierten Aspekten
der oben genannten Themen.

Journalistisch umgesetzt, zeigt sich dies in:

- Fachbeiträgen
- Meinungsartikeln und Interviews
- Objektberichten

Das „KlimaJournal“ bietet Ihnen so exklusive Ein-, Aus- und Überblicke zum Zukunftsthema „Lüftung-Klima“, das vor allem durch die geschäftsmodellrelevanten Trends in Gesellschaft, Politik und Märkten an Bedeutung gewinnt.



Raumnutzung bestimmt Hygienestandard

Lüftungsanlagen für sichere und flexible Arbeitsstätten

Gemäß Arbeitsstättenverordnung und VDI-Richtlinie 6022 „Raumlufttechnik, Raumlufthqualität“ haben schätzungsweise 90 Prozent aller raumlufttechnischen Anlagen (RLT-Anlagen) einen Hygienestandard zu erfüllen. Für Planer ist es daher entscheidend zu wissen, wann die RLT-Anlagen welchen hygienischen Anforderungen wie entsprechen müssen. Außerdem sollten sie Bauherren auf diese gesundheitsrelevanten Kriterien aufmerksam machen.

Ein Pausenraum wird zum Arbeitsplatz, ein Abstellraum zum Büro – die Corona-Krise macht Unternehmen erfinderisch. Denn es gilt, die SARS-CoV-2-Arbeitsschutzregeln in Betrieben aufrechtzuerhalten, wenn mobiles Arbeiten keine Option ist. Diese neue, außergewöhnliche Situation legt zugleich einen schon länger bestehenden Missstand offen: Die hygienische Auslegung von RLT-Anlagen entspricht vielfach nicht den Anforderungen für Arbeitsstätten. Andererseits hat der Kampf gegen das Virus das Bewusstsein für den Wert einer hohen Raumlufthqualität gesteigert. Fachplaner sind dadurch umso mehr gefordert, Bauherren und Architekten bezüglich erforderlicher Hygienestandards von Lüftungsanlagen aufzuklären, damit Räume bei höchstmöglicher Flexibilität als Arbeitsplatz nutzbar bleiben können.

Gesetze, Verordnungen und Regelwerke

Welche Hygienevorgaben bei der Auslegung von Lüftungsanlagen in Arbeitsstätten gelten, leitet sich aus vielen, durch Bezüge verbundene Gesetze, Verordnungen und Regelwerke ab. Während das Arbeitsschutzgesetz (ArbSchG) die grundsätzlichen Fürsorgepflichten des Arbeitgebers zur Wahrung der Sicherheit und Gesundheit der Beschäftigten definiert, beschreibt die Arbeitsstättenverordnung (ArbStättV) konkrete Anforderungen: „In Arbeitsräumen, Sanitär-, Pausen- und Bereitschaftsräumen, Kantinen, Erste-Hilfe-Räumen und Unterkünften muss unter

Daniel Bundschuh
Produktmanager für modulare Lüftungsgeräte
Systemair GmbH
97944 Boxberg
info@systemair.de

Zu den gesetzlichen Anforderungen an RLT-Anlagen gehört, dass die Innenraumluft der Außenluftqualität entspricht. Ist die Außenluft besonders belastet, sind zusätzliche Schutzmaßnahmen zu ergreifen. (Foto: Systemair)



Berücksichtigung des spezifischen Nutzungszwecks, der Arbeitsverfahren, der physischen Belastungen und der Anzahl der Beschäftigten sowie der sonstigen anwesenden Personen während der Nutzungsdauer ausreichend gesundheitlich zuträgliche Atemluft vorhanden sein.“ (Anhang 3.6 „Lüftung“ (1), ArbStättV).

Was eine „ausreichend gesundheitlich zuträgliche Atemluft“ ausmacht, beschreiben die Technischen Regeln für Arbeitsstätten „Lüftung“ ASR A3.6. Darin sind auch Berechnungsgrundlagen zu finden, wie die geforderte Innenraumluftqualität durch eine freie Lüftung – beispielsweise über Fensteröffnung – sicherzustellen ist. Häufig lassen die baulichen Gegebenheiten, der Außenlärm oder negative Auswirkungen auf die Arbeitsabläufe eine Fensterlüftung nicht zu. Deshalb wird für Arbeitsstätten in den meisten Fällen eine mechanische Anlage installiert. Grundlegende Anforderungen von der Auslegung bis zur Inbetriebnahme, Wartung und Prüfung von RLT-Anlagen sind ebenfalls in der ASR A3.6. festgelegt.

Für Details verweisen sowohl die ArbStättV als auch die ASR darauf, dass RLT-Anlagen dem Stand der Technik entsprechen müssen. Was die nationalen Hygienestandards betrifft, finden sich diese in der Richtlinie **VDI 6022** „Raumluftechnik, Raumluftqualität“ und der Norm **DIN 1946** „Raumluftechnik“. Die aktuellen Vorgaben für RLT-Geräte hat der europäische

Verband der Lüftungsgerätehersteller **EUROVENT** entwickelt. Dessen „Hygienic Air Handling Units (HAHU)“ enthalten außer der Definition von Hygienestandards für RLT-Anlagen, ähnlich der VDI 6022, zusätzlich Vorgaben für regelmäßige Audits. Dabei wird von unabhängigen Fachleuten überprüft, ob der Hersteller die zugesagten Geräteeigenschaften im laufenden Fertigungsprozess einhält.

Die VDI 6022 definiert Hygieneanforderungen von RLT-Anlagen für übliche Arbeitsplätze wie Büros und Fertigungsstätten. Höhere Standards gibt die DIN 1946, Teil 4 vor, beispielsweise für Operationssäle in Krankenhäusern. Besondere Gefährdungen der Innenraumluft durch Schadstoffemissionen am Arbeitsplatz hingegen fallen in den Zuständigkeitsbereich der Gefahrstoffverordnung. Ebenso sind spezielle Anforderungen an Reiräume oder in der Lebensmittelindustrie gesondert zu betrachten.

Hygieneanforderungen nach VDI 6022

Die VDI 6022 ist auf RLT-Anlagen und -Geräte anzuwenden, die Räume oder geschlossene Aufenthaltsbereiche versorgen, in denen sich Personen bestimmungsgemäß mehr als 30 Tage pro Jahr oder regelmäßig länger als zwei Stunden pro Tag aufhalten. Dies ist bereits ein maßgeblicher Hinweis, bei welcher Raumnutzung RLT-Anlagen Hygienestandards erfüllen müssen. Abluftanlagen fallen im Übrigen nur dann in die Zuständigkeit dieser Richtlinie, wenn sie die Zuluftqualität durch Umluft beeinflussen können. Um eine Betriebsstätte flexibel nutzen zu können, sind Planer daher gut beraten, Bauherren eine Ausschreibung der RLT-Anlage nach VDI 6022 oder Eurovent HAHU zu empfehlen. Denn der Aufenthalt von Personen in einem Raum von mehr als zwei Stunden hinweg pro Tag ist schnell erreicht. Auch Räume, in denen sich Personen bestimmungsgemäß weniger als 30 Tage im Jahr aufhalten, ist erfahrungsgemäß in den meisten Betrieben die Ausnahme.

Muss eine RLT-Anlage Hygieneanforderungen nach VDI 6022 beziehungsweise Eurovent HAHU erfüllen, hat das Auswirkungen auf die Bauweise der Anlage, die erste Hygiene-Inspektion vor der Inbetriebnahme und die Hygienekontrollen im laufenden Betrieb.

Hygieneanforderungen machen Anlagen größer

Von der Anlagentechnik dürfen keine Belastungen der Raumluftqualität ausgehen. Dazu kann es kommen, wenn Staub, Viren, Pilze durch Schimmelbefall der Anlage oder sonstige Schadstoffe von dort in den Zuluftstrom übertragen werden. Um das zu verhindern, macht die VDI 6022, Blatt 1 konstruktive Vorgaben für den Anlagenbau.

Für Fachplaner besonders wichtig: Bei einer Hygieneauslegung nach VDI 6022-1 wird die Anlage zwangsläufig größer. Der Grund ist einfach, denn die Norm verlangt ausreichend große Inspektions- und Reinigungsöffnungen sowie entsprechende Freiflächen für den ungehinderten Zugang. Das muss bei der Planung des Technikraums berücksichtigt und dem Architekten frühzeitig kommuniziert werden. ■

Den kompletten Fachbeitrag lesen Sie in der Erstausgabe des KlimaJournals, September 2022.

klimatechnology – Erstausgabe September 2022

Ausgewählte Themen und Schlagwörter



ERSCHEINUNGSTERMIN

30. September 2022
Anzeigenschluss: 09.09.2022

AUFLAGE

15.000 Exemplare

ZIELGRUPPEN

Kälteanlagenentechniker,
Anlagenbauer SHK, TGA-Fachplaner,
Fach- und Hochschulen

Preisliste Print

FORMATE IM SATZSPIEGEL

Format	Art	Breite x Höhe mm	4c
1/1 Seite		184 x 260	€ 4.600,-
Juniorpage	hoch	137 x 190	€ 3.300,-
1/2 Seite	hoch quer	90 x 260 184 x 125	€ 2.600,-
1/3 Seite	hoch quer	58 x 260 184 x 80	€ 2.200,-
1/4 Seite	hoch quer	90 x 125 184 x 60	€ 1.800,-
Titelseite			€ 5.200,-
2. Umschlagseite			€ 4.800,-
4. Umschlagseite			€ 4.900,-

Zeitschriftenformat: DIN A4, 210 mm breit x 297 mm hoch

Einhefter

2 Seiten = 1 Blatt	je 1.000 Prospekte	€ 270,-
4 Seiten = 2 Blatt	je 1.000 Prospekte	€ 305,-

Anlieferung der Einhefter gefalzt im Format DIN A4 mit folgenden Beschnittangaben:
Kopfanlage, Kopfbeschnitt 5 mm, seitlicher Beschnitt 3 mm, Fußbeschnitt 13 mm, Fräsrand 3 mm.

Liefermenge: 15.300 Stück

Beilagen pro Tausend (inkl. Postgebühren)

bis 25 g Gewicht	je 1.000 Prospekte	€ 280,-
------------------	--------------------	---------

Andere Gewichte auf Anfrage. Format: 200 mm Breite x 292 mm Höhe
Beilagen-Preise nicht rabattfähig. Teilbeilage möglich.

Liefermenge: 15.000 Stück

Allen genannten Preisen ist der jeweils gültige gesetzliche Mehrwertsteuersatz hinzuzurechnen.
Es gelten die AGB der Heizungs-Journal Verlags-GmbH, siehe: www.tga-contentbase.de

Preisliste Online

Werbeformen	Platzierung	Format/Größe in Pixel	Preis pro Woche
take over (Billboard, Skyscraper links + rechts, Superbanner)	auf der Startseite	970 x 250 und 2 x je 160 x 600 und 728 x 90	€ 1.400,-
Billboard	auf allen Seiten	970 x 250	€ 470,-
Skyscraper	auf allen Seiten	160 x 600	€ 400,-
Superbanner Sticky	auf allen Seiten	728 x 90	€ 380,-
HalfpageAd	auf allen Seiten + mobil	300 x 600	€ 490,-
InRead-Banner	Startseite + mobil	930 x 800 und 375 x 670	€ 520,-
Sponsored Post	auf der Startseite		€ 300,-
Sponsored Post VIDEO	auf der Startseite		€ 320,-

Bei allen genannten Preisen handelt es sich um Wochenpreise.

Werbeformen	Platzierung	Format/Größe in Pixel	Preis pro Newsletter
Newsletter Banner	Newsletter	600 x 150	€ 250,-
Newsletter Sponsored Post	Newsletter		€ 220,-

Bei allen genannten Preisen handelt es sich um Preise je Newsletter.



Allen genannten Preisen ist der jeweils gültige gesetzliche Mehrwertsteuersatz hinzuzurechnen. Es gelten die AGB der Heizungs-Journal Verlags-GmbH, siehe: www.tga-contentbase.de

ONLINE

ab dem 2. Halbjahr
2022



Bettina Gehbauer-Schumacher
Chefredaktion
KlimaJournal

Wir halten Sie aktuell informiert
über neue Themen der

- Klimatechnik,
- Raumluftechnik,
- Soft Skills für Unternehmer.

Halten Sie sich und auch Ihre Kollegen
jederzeit auf dem Laufenden.

Viel Spaß beim Wissen tanken!



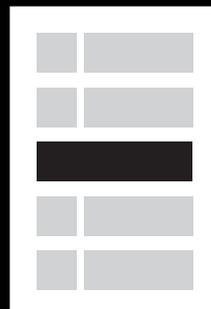
Neues CO₂-Kassettengerät von Daikin

Mit dem neuen "Roundflow" Zwischendeckengerät ergänzt
Daikin sein Portfolio an Innengeräten.

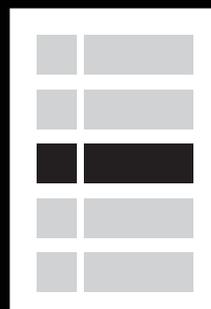


Der E-Mail-Newsletter, welcher unter www.tga-contentbase.de angeboten wird, erlaubt eine spezialisierte Ansprache der jeweiligen Zielgruppen. Inhaltlich liegt der Schwerpunkt auf aktuellen Nachrichten, Beiträgen aus der Branche, dem Fachlexikon sowie Veranstaltungsinformationen und der Jobbörse.

PREISE UND WERBEFORMEN



Newsletter Banner (statisch):
Platzierung im Newsletter
Format: 600 x 150 Pixel
Datenvolumen bis: 500 KB
Preis: € 250,-



Newsletter Sponsored Post:
Platzierung im Newsletter
Text (max. 4.500 Zeichen)
als Word-Dokument
Bild (max. 3 Bilder)
Bildunterschriften
Ziel-URL
Preis: € 220,-

ERSCHEINUNGSWEISE

vierteljährlich

ANSPRECHPARTNER

Anzeigen-/Online-Werbung

Norbert Barth
Fon: 0 71 95/92 84-16
Barth@heizungsjournal.de

Nicholas Deichmann
Fon: 02 01/85 85 85-0
Deichmann@heizungsjournal.de

Elke Oechsner
Fon: 0 71 95/92 84-15
Oechsner@heizungsjournal.de

Meike Swoboda-Hilger
Fon: 0 89/23 51 97-38
Swoboda@heizungsjournal.de

Redaktion

Dipl.-Ing. Bettina Gehbauer-Schumacher
Fon: 0 61 55/66 77-08
Gehbauer@heizungsjournal.de

B. Eng. Jörg Gamperling
Fon: 0 71 95/92 84-14
Gamperling@heizungsjournal.de

Online-Redaktion

Gina Hermann
Fon: 0 71 95/92 84-2 73
Hermann@heizungsjournal.de

klimajournal

Eine Publikation der
Heizungs-Journal Verlags-GmbH

Marie-Curie-Straße 5
71364 Winnenden
Fon: 0 71 95/92 84-0
www.tga-contentbase.de